

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 114

Dienstag, den 23. September 1913

49. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Wenn der Prinz Wilhelm zu Wied sich in der Tat entschließen sollte, dem Ruf auf den neuerrichtenden albanischen Thron zu folgen, so würde seinem Vorhaben von deutscher Seite kein Hindernis in den Weg gelegt werden. Der jetzige Fürst zu Wied ist bekanntlich ein Schwiegersohn des Königs von Württemberg. Er und seine Brüder, von denen Prinz Wilhelm der älteste ist, sind Söhne einer Prinzessin der Niederlande, deren Mutter eine preussische Prinzessin, eine Schwester des deutschen Kaisers Wilhelm I., war. Ein deutscher, sehr hochgestellter Staatsmann äußerte sich, als seine Kandidatur zuerst auftauchte, sehr zutreffend mit den Worten: „Wir werden ihm keine Schwierigkeiten bereiten. Seine Erwählung würde für uns nur den Verlust eines Schwadronchefs bedeuten.“

Stuttgart, 22. Sept. Heute haben die Korpsmänner in der Gegend zwischen Hall und Crailsheim ihren Anfang genommen. Am 24. findet ein Manövrieren des gesamten Korps gegen markierten Feind unter Leitung des Armeeeinspektors, Herzog Albrecht, statt. Am gleichen Tag beginnt die Rückbeförderung der Truppen in ihre Standorte. — Kriegsminister v. Marchtaler hat sich gestern in Begleitung seines Adjutanten nach Blshofen begeben, um von dort aus den Korpsmännern anzuwohnen. — Auch der König wohnte den heutigen Manövern bei.

Stuttgart, 22. Sept. Ueber den Saatenstand in Württemberg zu Anfang September sagen die Mitteilungen des Statistischen Landesamts: Die Getreidefrüchte, insbesondere Roggen, Dinkel, Weizen und Gerste, sind mit wenigen Ausnahmen überall glücklich unter Dach gebracht worden und befriedigen nach Menge und Güte fast allgemein. Auch die Hagerernte konnte in manchen Gegenden beendet werden. Das Dehmd ist im ganzen reichlich angefallen. Die Klee- und Luzernfelder weisen teilweise einen fast üppigen Stand auf. Die Kartoffeln, besonders die Frühsorten, haben empfindlich gelitten, sind häufig von Krankheiten befallen und in den Knollen klein. Dem Hopfen kam das gute Wetter sehr zu statten. In einzelnen Anlagen haben allerdings Krankheiten nicht unerheblich geschadet. Die Obst- und Weinaussichten sind seit Juli noch tiefer gesunken. Äpfel und

Birnen werden im Ertrag beinahe durchweg noch schlechter beurteilt als schon im Vormonat. Der Weinertrag wird selbst in guten Lagen äußerst mager ausfallen. Manchem Bezirk droht eine Fehlernte.

Stuttgart, 22. Sept. Die berüchtigten spanischen Schahschwindler haben sich als ihr Operationsfeld jetzt die Filderorte ausersehen. Ihre Taktik, die ja schon wiederholt in der Presse beleuchtet wurde, ist immer noch dieselbe. Auch in verschiedenen Filderorten sind Schreiben aus Barcelona angelangt, in welchen gebeten wird, dem Briefschreiber zur Erlangung eines auf einem ausländischen Bahnhof beschlagnahmten Handkoffers behilflich zu sein, in welchem sich 800 000 Fres. in Papieren befinden. Von den Adressaten wird nur das nötige Geld verlangt, um die Strafen etc. zu zahlen, die erlegt werden müssen, um den Koffer auszulösen. Man verlangt einsteuweilen 6800 M., tut es aber auch wohl billiger. Für ihre Intervention wird den Adressaten der dritte Teil der Summe versprochen. Wir glauben nun allerdings nicht, daß unsere hellen Filderbauern auf den plumpen Schwindel hereinfallen werden. Wenn die Spanier aber, trotzdem ihr Trick längst bekannt und davor gewarnt ist, immer noch nicht ihre Tätigkeit eingestellt haben, so scheint doch daraus entnommen werden zu müssen, daß sie immer noch wieder mal einen Dummen finden.

Eßlingen, 22. Sept. In der Nähe von Luzern wurden am Donnerstag morgen zwei Leichen aus dem See gezogen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß es sich um Vater und Tochter namens Blank aus Eßlingen in Württemberg handle. Es handelt sich um den früheren auf dem Brühl beschäftigten Webermeister Wilhelm Blank und dessen Tochter, die Ladnerin war. Verwandte der Familie sind gestern abend noch nach Luzern abgereist. Die Umstände des Todes konnten bis jetzt noch nicht in zweifelreicher Weise festgestellt werden.

Eßlingen, 22. Sept. (Die Bäcker und Friseur führen Krieg!) Die Bäcker haben beschlossen, den Frisuren beim Einkauf von Backwaren keine Rabattmarken zu verabsolgen. Warum nicht? Weil das Rasieren hier 15 Pfg. kostet. Die Friseure gaben nun den Bäckern die Laibe heim. Das

Friseurorgan, die Süddeutsche Fachzeitung für Friseur und Perückenmacher, schreibt: „Wenn der Herr Bäckermeister sich jede Woche einmal, ja sogar zweimal rasieren läßt, so ist das doch ein kolossaler Verdienst, ja es besteht sogar die Befürchtung, daß die Friseure bei so üppigem Einkommen bald so dick werden, wie die Herren Bäckermeister! Kollegen von Eßlingen! Verlangt von den Bäckermeistern fürs Rasieren 30 Pfg. oder bezieht euer Brot von Mettingen und wenn ihr die Eßlinger Bäckermeister als Kunden verliert und darob Hunger sterbet, dann laßt euch auf euren Grabstein schreiben:“

Wanderer, bist du ein Bäck,

So geh von diesem Grabe weg!

Das ist doch eine puzige Geschichte, nicht wahr?

Rottweil, 22. Sept. (Zur Landtagsersatzwahl.) Wie der „Schwarzwälder Volksfreund“ schreibt, findet die Nachwahl am Samstag, den 27. September statt.

Lauffen, 23. Sept. (Petri Heil.) Der Fischer Seybold hat im Neckar einen Lachs von 1 Meter Länge gefangen.

Dieser Tage war in Ulm der bekannte Zirkus Corty-Althoff. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einer originellen Wette. In einer Ulmer Wirtschaft saßen einige Herren beim Dämmerstoppchen. Im Lauf des Gesprächs kam die Rede auch auf die bekannten Ulmer Arno-Matronen, wobei über die Größe des Gebäcks gewitzelt wurde. Dies veranlaßte den Hersteller der Matronen, Fabrikant Arno Müller, den Spöttern eine Wette anzubieten, der zufolge er eine Matrone so groß herzustellen habe, wie sie noch kein Ulmer oder sonst jemand gesehen habe. Der zufällig anwesende Geschäftsführer des Zirkus nahm ihn beim Wort und verlangte von ihm die Einlösung seines Versprechens. Und der Matronenfabrikant stellte tatsächlich eine Riesenmatrone mit einem Durchmesser von 4 m und einem Gewicht von 340 Pfund her, die von acht Männern offen durch die Stadt transportiert werden mußte und allenthalben großes Staunen hervorrief. Nicht weniger wie 900 Eier, 100 Pfd. Marzipan und 70 Pfd. Schokolade waren zur Herstellung des Riesengebäckes erforderlich, welches am Abend unter den Zirkusbesuchern verteilt wurde. Die Wette war glänzend gewonnen.

Friedrichshafen, 22. Sept. Der Ingenieur-

Unser Weg ging hinaus.

Roman von H. Courths Maller.

5) (Nachdruck verboten.)

Fräulein Stegemann lachte laut auf. „Weißten Sie bloß nicht, Fräulein Schraube; ich tue ja Ihrem Kindelchen nichts. Auf Rosen gebettet? Lieber Gott, — den Veruf für unsere armen Mädels möcht' ich sehen, in dem man uns so eine duftende Unterlage bereitet.“

Fräulein Schraube war schnell beäufstigt; und Albertine Winzer seufzte zustimmend. Gitta sah wie verträumt in ihr Teeglas und lächelte. Die vier Damen beendeten die Mahlzeit wie jeden Abend. Dann suchten Fräulein Stegemann und Fräulein Winzer ihre Zimmer auf, während Gitta Fräulein Schraube half, den Tisch abzuräumen.

Für gewöhnlich hielten diese beiden dann noch ein kurzes Plauderstündchen über die kleinen und kleinsten Ereignisse des Tages. Auch heute nahmen sie jede in einem Sofaedchenplatz. Fräulein Schraube nahm eine Häkelarbeit zur Hand.

„Nun, Kindelchen, wie war es denn in der Konferenz? Hat es wieder Tadel gegeben?“

Gitta nickte ganz übermütig.

„Ein ganzes Sündenregister haben sie wieder gegen mich losgelassen.“

„Und das sagst du so vergnügt?“

Gitta fiel der alten Dame plötzlich um den Hals.

„Du, — leg doch mal deine dumme Häkelei beiseite und sieh mich an. Merkst du denn gar nichts?“

Julia Schraube sah ganz erschrocken aus.

„Was denn, Kindelchen, was ist denn?“

„Ach, Schräubchen, die ganze Welt möchte ich ans Herz drücken.“

„Weil du getadelt wurdest? Das verstehe ein anderer!“

„Nein doch, nicht deswegen. Sieh mich doch nur an. Die Konferenz ist ja längst aus und vergessen.“

„Wo warst du denn so lange?“

„In einem kleinen Restaurant?“

Das alte Fräulein musterte sie unsicher.

„Mein Gott, — du hast doch wohl nicht gar Bier getrunken?“

Gitta lachte hell auf.

„Jetzt glaubst du gar, ich habe einen kleinen Schwips.“

„Pfui, Kindelchen, was für Scherze!“ rief das alte Fräulein zimperlich.

Gitta streichelte ihr die Wange.

„Willst du wohl gar böse sein mit mir, Schräubchen? Das bringst du nicht fertig; dazu hast du mich viel zu lieb.“

Julia Schraube sah zärtlich in ihr Gesicht.

„Das weißt du zu genau. Aber nun sag mir doch, was ist denn eigentlich geschehen?“

„Ach, Schräubchen, ich glaube doch, ich bin berauscht vor Glück und Freude.“

Fräulein Schraube strich sich unruhig über das dünne Haar.

„Kindelchen, du bringst mich heute noch aus Rand und Band mit deinem aufgeregten Wesen. Wenn du nur nicht doch Fieber hast.“

Gitta sprang auf, streckte die Arme von sich, als müsse sie sich Luft machen. Dann setzte sie sich wieder neben das alte Fräulein und sah mit glänzenden Augen in das kleine, ältliche, zusammengechrumpfte Gesicht. So sähe sie vielleicht auch aus, nach Jahren, — so matt, so farblos, so verbläht wie ihr eigener Schatten, — wenn, ja wenn das köstliche Heute nicht gekommen wäre und ihrem ganzen Leben Licht, Wärme und Farbe gegeben hätte.

Sie legte die Handflächen fest aufeinander und holte tief Atem. Dann sagte sie ernst und bewegt:

„Schräubchen, liebes gutes Herzensschraubchen, ich habe mich verlobt.“

Die alte Dame fuhr empor und riß die kleinen farblosen Augen weit auf. Dann sank sie wieder zusammen.

„Ach, Kindelchen, so ein dummer Scherz.“

(Fortsetzung folgt.)



Preuss.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung 4. Klasse 10. und 11. Oktober.

Kauflose: 1 Achtel 1 Viertel 1 Halbes 1 ganzes Los
20.—, 40.—, 80.—, 160.— Mk.
sind noch zu haben.

WILDBAD
Vereinsbank
Telefon Nr. 4.

Fritz Rath
Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer.

Kohlen, Koks und Briketts

nur beste Qualitäten, alle Sorten und Quantitäten, bei reeller Bedienung

zu den billigsten Tagespreisen

empfiehlt

Fritz Krauss, Schlossermstr.
Hauptstrasse 148.



Bleyer's Anaben - Anzüge

Sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-18 Jahren — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle

A. Tipps, Wildbad.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
Wöchentlich 18 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probewnummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

Wolle es versuchen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 München, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

English spoken. Eintritt für jedermann frei!

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacher-Meister

Hauptstraße 117

empfehlen fein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Anaben, Lächter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.

Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Ausführung liefert billig
H. Wildbrett,
Buchdruckerei,

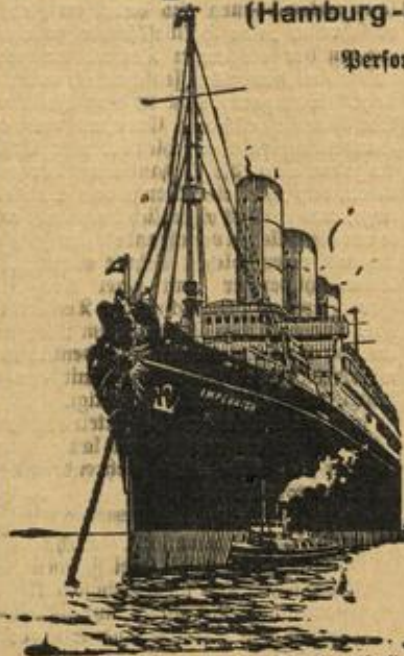
Telefon Nr. 28

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Hapag, Hamburg

(Hamburg-Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.



Soeben neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer

„Imperator“ das größte Schiff der Welt.

Länge 919 Fuß. Breite 88 Fuß. Tiefe 63 Fuß. 50000 Tons Rauminhalt.
Fahrtdauer: Hamburg — New York sieben Tage.
Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

Vorteile:

Erste Kajüte.

Keine übereinanderstehende Betten, Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Lande, 119 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der ersten Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Badezimmer, außerdem elektrische und türkische Bäder, in allen Zimmern fließendes warmes u. kaltes Wasser, 8 Personenaufzüge, Promenadendeck von zusammen 1/2 Kilometer Länge, großer Ball- u. Festsaal, Ritz Carlton-Restaurant, große Schwimmbad, Speisesaal, Palmengarten, Wellnessraum, Schreib- u. Besessaal, Turnhalle, Rauchsalon, Aftersalon und Kinderspielplatz.

Zweite Kajüte.

Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klängeleitung, Badstücken und Kleiderschränken, Speisesalon für 354 Personen, Gesellschaftsalon, Halle, Schreibzimmer, Rauchsalon, Turnhalle, Personenaufzug, geräum. Promenadendeck, 20 eleg. Badezimmer mit Bännen.

Dritte Kajüte.

Zimmer zu zwei und vier Personen mit Badeeinrichtung und elektrischem Licht, Speisesaal für 440 Personen, Gesellschaftsalon, Rauchsalon, Bäckerei, Promenadendeck, 17 Badezimmer mit Bännen.

Quartierdeck.

Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Aufsaiter und Aufsaiterinnen vorgelegt. Keller, Messer, Gabel und Messer werden geliefert, ebenso Kartage, Bekleidungs- und Bettdecke, Handtuch und Seife. Ein besonderes Waschkab, in welchem Kinderwäsche und andere Wäsche gewaschen werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Wannenbäder.

Prospecte unentgeltlich und portofrei.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Repräsentant in Stuttgart: G. Barndroß, Friedrichstraße 8, Ecke Kronenstraße.

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Natürlich!
Kohlensäurereich!
Radioaktiv!



Der jährliche Millionen-Versand bürgt für die Güte und Wohlbekömmlichkeit dieses Mineralwassers.

Niederlage in Wildbad:

Carl Tubach, Tel. 62, und Dr. C. Metzger, Hofapotheke, Tel. 19.

Der Kanarien- u. Geflügelzüchter-Verein

Wildbad

beabsichtigt voraussichtlich am 5. Okt. ds. Js. eine große Geflügel-Verlosung zu veranstalten.

Losse sind bei den Ausschussmitgliedern des Vereins zu haben.

Diejenigen Mitglieder, welche Geflügel zur Verlosung abzugeben haben, wollen sich beim Vorstand H. Kometsch jr., Kürschner, melden.

Junges, sauberes Mädchen

zu H. Herrschaft in der Nähe Wildbads baldigst gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ziehung am 25. Septbr. 1913 der Grossen Welschberger

Geld-Lotterie

1924 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

48000 Hauptgewinn

20000

6000

2000

Losse à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die Generalagentur

J. Schwelckert, Stuttgart

Marktstrasse 6, Telefon 1921.

Geschäftshaus in einem Lustort

und Badeort, mit ca. 10 ar Garten, an der Hauptstr. geleg., wo seit viel. Jahr. ein Spezerei- u. Wolllwaren-Geschäft betrieb. wurde, um 5600 Mk. bei ca. 3000 Anzahl. zu verkauf. H. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Viehversichg. Redegew. Agentur. Herr, gleichviel welchen Stand., d. Landlste. lern., als Vertrauensperson gesucht. Außer mtl. 150 Mk. hohe Prov. Off. „Existenz 150“ Halle S. II 117.

Schwemmstein-Fabrik, Alt. außer Synb., liefert billigst La. Steine und Gementbieten. Phil. Gieselerwied.

Zeitungshalter

sind zu 60 Pfg. pro Stück zu haben in der Exped. d. Bl.